



Begegnungsland
LECHWERTACH

LEADER-Projekt „Regionale Kosmetika“

Projektträger:

Langguth Reinigungs- und
Pflegemittelfabrik

Bewertung des Entscheidungsgremiums:

23 Punkte von 26 möglichen Punkten

Veranschlagte Projektkosten:

ca. 580.000 €

Fördermittel:

ca. 96.000 € (LEADER-Förderung)



Daumen hoch für regionale Produkte: Klaus Langguth und sein Team

Ausgangslage:

Das Begegnungsland Lech-Wertach bietet eine Vielzahl an Rohstoffen, die in großer Menge vorhanden oder nachhaltig produziert werden können. Dazu gehören unter anderem Honig, Lechkiesel oder Kartoffeln. Dieses Potential bleibt im Sinne eines nachhaltigen Herstellungsprozesses mit kurzen Produktionswegen noch ungenutzt.

Projektbeschreibung:

Die Langguth Reinigungs- und Pflegemittelfabrik, möchte verschiedene Reinigungs- und Pflegeprodukte, z.B. auch Kosmetika für den Bereich Medical Wellness, aus dem Begegnungsland Lech-Wertach, unter Verwendung regionaler Rohstoffe als Basis, erstellen. Diese Produkte sollen regional und überregional vermarktet werden.

Dabei wird eine Produktreihe entwickelt und etabliert, bei der im Sinne einer Corporate Identity verschiedene Pflegeprodukte vermarktet und verkauft werden.

Die Verwendung der Produkte würde über Direkt-Anwender z.B. Königstherme Königsbrunn, Pflegeeinrichtungen, Altenheime und über „Private Label“ (Eigenmarken) Abnehmer erfolgen.



Immer die richtige Mischung: der EU-geförderte Crème- und Salbenmischer

Vorgehensweise und Maßnahmen:

Folgende Umbauten sind im Werk zuerst notwendig, um den Produktionsprozess zu gewährleisten:

1. Verbesserung der Statik der Produktionsräume (bisherige Statik für neue Maschinen nicht ausreichend)
2. Chemisch beständige (2komponenten) Bodenbeschichtung (Gewässerschutz)
3. Abwaschbare Wände (Hygiene)
4. Ex (Explosionsschutz) geschützte Räumlichkeiten für Flüssig- und Pulverprodukte
5. Erhöhung der Stromleistung für Anlagen
6. Wirtschaftlicher Zugangsmöglichkeit für die Räume im 1. Stock
7. Umbau der Räume nach GMP

Um die Pflegeprodukte zu produzieren muss eine Produktion errichtet werden, die den Anforderungen nach GMP (Good Manufacturing Practice, „Gute Herstellungspraktik“) - darunter versteht man Richtlinien zur Qualitätssicherung der Produktionsabläufe - entspricht.

Um den hygienischen Anforderungen der Produktion nach GMP zu genügen sind Umbauten und Zusatzarbeiten notwendig. Voraussetzungen dafür sind hygienisch desinfizierbare, saubere und abwaschbare Böden und Wände.

Für die Flüssig- und Pulverprodukte ist EX (Explosions-) Schutz in verschiedener Ausführung und Güte notwendig.

Für alle Bodenbeläge ist ein Gewässerschutz (2 Komponenten, chemisch beständig) vorgesehen, der den Boden, bzw. das Grundwasser, vor einem unbeabsichtigten Eindringen der hochkonzentrierten Rohstoffe schützt.

Um die erheblichen Kosten der Fremdarbeiten bei der Bodenbeschichtung zu senken, würden wir die Bodenvorbereitung (Strahlen) und Bodennachbehandlung (Beschichten) selbst übernehmen.

Die Räumlichkeiten für Lagerung und Produktion können im Werk im 1. Stock bereitgestellt werden.

Für den Produktionsprozess ist es zudem erforderlich, Maschinen zu kaufen, die speziell auf die Produkte ausgerichtet sind – z.B. eine Crème- und Salbenmischer.

Um die Pflege- und Reinigungsprodukte auf Ihre Verträglichkeit und die Zusammensetzung hin zu testen, sind Laboruntersuchungen im Vorfeld dringend notwendig.

Damit die Produktmarke als Alleinstellungsmerkmal für das Begegnungsland geschützt wird, werden zudem Produktpatente beantragt.

Parallel zur Produktion und zum Verkauf spielt auch die Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle. Wir möchten die Konsumenten dahingehend sensibilisieren, den Wert und die positiven Pflege-, Reinigungs- und Heileffekte der regionalen Rohstoffe zu erkennen und auch dann zu nutzen. Dies wird in Form von Flyern und Plakaten geschehen. Weitergehende, explizite Werbemaßnahmen, die speziell auf die Produkte zugeschnitten sind, sind nicht Teil des beantragten Projekts.



Nichts geht daneben: der vollautomatische Tubenfüller

Der Nutzen für das Begegnungsland LECHWERTACH

Das Projekt wirkt sich konkret auf folgende, im REK verankerte, Entwicklungsziele positiv aus:

1. Die Identifikation der Bevölkerung mit der Region erhöhen

Durch den Einsatz regionaler Rohstoffe in einem hochwertigen Pflegeprodukt erfährt der Konsument im Begegnungsland eine neue Sichtweise bzgl. seines Lebensumfelds. Er lernt die Rohstoffe des Begegnungslands und ihre pflegende und reinigende Wirkung praktisch durch Anwendung kennen. Er assoziiert mit dem Begegnungsland somit ein reinigendes, pflegendes, erholendes oder wohltuendes Gefühl. Das Begegnungsland entwickelt sich damit zu einem positiv belegten Begriff und eine stärkere Identifikation des Einzelnen mit dem Begegnungsland ist wahrscheinlich.

2. Den Wert der Natur erlebbar und erfahrbar machen

Durch den Einsatz der natürlichen Rohstoffe des Begegnungslands als Produktgrundlage, die eine reinigende und pflegende Wirkung entfalten, erlebt und erfährt der Konsument den Wert der Natur durch Anwendung am eigenen Körper.

3. Regionale Produkte und regionales Gewerbe stärken

Durch die Verwendung regionaler Rohstoffe wird eine regionale Wertschöpfungskette in Gang gesetzt, begonnen beim Rohstofflieferanten mit Sitz im Begegnungsland. Aus wirtschaftsgeographischer Sicht wird zudem ein Prozess der endogenen Raumentwicklung gestärkt: durch Unternehmergeist aus der Region wird internes Kapital der Konsumenten an die regionale Wirtschaft gebunden, da ein regional erzeugtes Produkt bei regionalen Anbietern gekauft wird. Durch die überregionale Vermarktung als „Private Label“ fließt zudem externes Kapital in die Region.

4. Arbeitsplätze in der Region schaffen und erhalten

Durch den neuen Geschäftszweig wird neues Personal benötigt. Derzeit ist beabsichtigt, zwei Lehrstellen zu schaffen, als Folge der Bewilligung dieses Projekts.

5. Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen, speziell für Jugendliche

Bei den geplanten 2 Arbeitsstellen handelt es sich um Ausbildungsplätze.

Zusammenfassend wirkt das Projekt nach den oben dargestellten Kriterien also in den Handlungsfeldern Begegnung in Wirtschaft und Ausbildung, Begegnung in Landwirtschaft und Kulturlandschaft, Begegnung in der Kulturgeschichte.

Das Handlungsfeld Begegnung in Freizeit und Erholung wird von diesem Projekt auch profitieren: einerseits können touristisch wertvolle Einrichtungen, wie z.B. die Königstherme in Königsbrunn, durch die Begegnungsland-Produkte ihr Produktsortiment im Bereich Wellness erweitern. Dadurch können Stammkunden verstärkt gebunden und neue Kundenschichten (auch Touristen von außerhalb) erschlossen werden.

Das Projekt wirkt also in vier von fünf Handlungsfeldern.

Der Bezug zum LEADER-Gedanken

Entsprechend dem LEADER-Ansatz profitiert die Region „Begegnungsland“ von diesem Projekt in folgenden Bereichen:

- Stärkung der regionalen Identität und regionalen Profilbildung
- Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen
- Erhöhung der regionalen Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit
- Steigerung der Attraktivität der Regionen
- Nutzung von Synergie-Effekten in der regionalen Entwicklung